

Historische Studien

unter Mitwirkung der Herren Universitäts-Professoren: W. Andreas, O. Becker, G. Beckmann †, G. v. Below †, G. Beyerhaus, A. Brackmann, A. Cartellieri, F. Delitzsch †, W. Goetz, F. Hartung, A. Hasenclever, R. Holtzmann, P. Joachimsen †, H. Lietzmann, E. Marcks, F. Meinecke, G. Mentz, W. Mommsen, H. Oncken, F. Philippi, A. Wahl, A. Weber, G. Wolff, J. Ziekursch u. a. herausgegeben von Dr. Emil Ebering.

==== Heft 301 ====

Die Aufrufe der Päpste zur Befreiung des Heiligen Landes von den Anfän- gen bis zum Ausgang Innozenz IV.

Ein Beitrag zur Geschichte der kurialen
Kreuzzugspropaganda und der päpstlichen
Epistolographie

Von

Dr. Ursula Schwerin

=====
Verlag Dr. Emil Ebering
Berlin 1937

Nachdruck mit Genehmigung vom
Matthiesen Verlag, Lübeck

KRAUS REPRINT LTD.
Vaduz
1965

Inhaltsübersicht.

Einleitung	7
Sachliche und zeitliche Begrenzung des Untersuchungsgegenstandes	7
Allgemeine Überlieferungsgeschichte der Aufrufe	13
Originale Überlieferung	13
Chronikalische Überlieferung	15
Überlieferung in Briefsammlungen und Briefstellern	18
Überlieferung in den päpstlichen Registern	20
Die päpstliche Pönitentiarie als Ursprungsort der Kreuzzugsaufrufe	23
Die Entwicklung der Kreuzzugsenzyklika, insbesondere der Technik ihrer Versendung und Verbreitung	25
Inhalt und Form des propagandistischen Elements in den Kreuzzugsaufrufen	38
Exhortatio	39
Kriegscharakter des Kreuzzugs	39
Krieg im Dienst der Kirche	41
Glaubenskrieg und Wallfahrt	44
Die Exhortatio als formales Element im Aufbau der Enzyklika	47
Narratio	49
Zur Geschichte des Begriffs "Terra Sancta"	50
Die Ungläubigen, ihre Taten und ihre Ziele	53
Die Themen der Narratio	56
Privilegia	57
Ihre Sonderstellung innerhalb des Aufrufes	57
Der Kreuzzablaß	58
Gleichnis und Beispiel im Dienst der Kreuzzugspropaganda	59
Kreuzzugsaufruf und Bibel	60
Außerbiblische Vergleiche	63
Aufbau der Kreuzzugsenzyklika	65
Die Kreuzzugsaufrufe der einzelnen Pontifikate	68
11. Jahrhundert	68
Ein Kreuzzugsaufruf Sergius IV. ?	68
Gregor VII.	70
Urban II.	70
Paschalis II.	73
12. Jahrhundert	73
Bernhard von Clairvaux und Eugen III.	74
Hadrian IV.	75
Alexander III.	76
Lucius III.	80
Gregor VIII.	81
Clemens III.	85
Coelestin III.	86
13. Jahrhundert	91
Innozenz III.	92
Parallele zu Urban II.	94

Lateinisches Kaiserreich und Kreuzzug	95
Vorherrschenden lehnsrechtlicher Vorstellungen	96
Propagandaepochen unter Innozenz III.	98
Honorius III.	102
Zur Frage der kirchlichen Leitung des Kreuzzugs	103
Auswirkung des ägyptischen Unternehmens auf die Kreuzzugspropaganda Honorius III.	105
Höhepunkt kurialer Stilkunst auf dem Gebiet der Kreuzzugsaufrufe	109
Gregor IX.	113
Wechselwirkung zwischen Stauferkampf und Kreuzzugspropaganda	113
Kreuzzugspläne Gregors IX. ?	115
Lateinisches Kaiserreich und Kreuzzug	117
Innozenz IV.	120
Tiefpunkt der Kreuzzugspropaganda des betrachteten Zeitraums	120
Erlaß von Kreuzzugsaufrufen als formale Pflichterfüllung	121
Sonderstellung des Aufrufs "Terra Sancta"	123
Ergebnisse	126
Anhang	131
Zur Überlieferungsgeschichte einzelner Aufrufe	131
Quellen und Literatur	140
Tabellen	

Historische Studien

unter Mitwirkung der Herren Universitäts-Professoren: W. Andreas, O. Becker, G. Beckmann †, G. v. Below †, G. Beyerhaus, A. Brackmann, A. Cartellieri, F. Delitzsch †, W. Goetz, F. Hartung, A. Hasenclever, R. Holtzmann, P. Joachimsen †, H. Lietzmann, E. Marcks, F. Meinecke, G. Mentz, W. Mommsen, H. Oncken, F. Philippl, A. Wahl, A. Weber, G. Wolff, J. Ziekursch
u. a. herausgegeben von Dr. Emil Ebering.

==== Heft 302 ====

Der sächsische „Staat“ Heinrichs des Löwen

Von

Dr. Ruth Hildebrand

=====
Verlag Dr. Emil Ebering
Berlin 1937

Nachdruck mit Genehmigung vom
Matthiesen Verlag, Lübeck

KRAUS REPRINT LTD.
Vaduz
1965

Inhalt.

	Seite
Vorwort	7
Teil I. Das Herzogtum Sachsen als territoriale Grundlage des sächsischen „Staates“ Heinrichs des Löwen	9
A. Wesen und Umfang des Herzogtums Sachsen	11
1. Widerlegung der Weilandischen Stammesherzogtumshypothese	11
2. Was sagen die Gelnhäuser Urkunde und die zeitgenössischen Chronisten über das Wesen des sächsischen Herzogtums aus?	27
3. Der geschichtliche Ursprung des Herzogtums Sachsen ist ein rein territorialer	38
B. Die territoriale Zusammensetzung des sächsischen Herzogtums zur Zeit Heinrichs des Löwen	48
1. Das Herzogtum der Billunger	48
2. Der westfälische Teil des Herzogtums Heinrichs des Löwen	52
a. Die Grafschaften: Der westliche Wetigau S. 53. Der östliche Wetigau (Grafschaft Schwalenberg) S. 60. Der Nethegau und der sächsische Hessengau S. 66. Der Ittergau S. 71. Der Augau S. 75. Die Grafschaft Mark S. 76.	
b. Die Vogteien S. 88. Helmarshausen S. 90. Corvey S. 92. Herford S. 93. Flechtorf S. 99.	
c. Die Geleitsrechte	100
d. Die spätere kölnische Entwicklung des linksweserischen Herzogtums Sachsen	104
3. Der askanische Teil des Herzogtums (Engern)	115
a. Die Diözese Minden: Der Gau Osterburg S. 117. Der Gau Tilithi S. 120. Der Buckigau S. 128. Der Merstengau S. 131. Der Grindergau und der Loingau S. 136. Der Entergau S. 142. Das Gebiet südlich der Grafschaft Hoya S. 144.	
b. Die Diözese Bremen (Grafschaft Stade, Largau, Hadeln)	151
c. Die Diözese Verden	159
d. Der westfälische Teil des askanischen Herzogtums in der Diözese Osnabrück	162
e. Der westfälische Teil des askanischen Herzogtums in der Diözese Münster	169
f. Das sächsische Kolonialland	172
g. Die Bestimmungen der Gelnhäuser Urkunde und das spätere askanische Herzogtum	178
4. Zusammenfassung	185
5. Ostfalen: der nichtaskanische Teil des Herzogtums Sachsen	188
a. Der supplinburgische Grafschaftskomplex	190
b. Der brunonische Grafschaftsbesitz	194
C. Vergleich der beiden Herzogtümer Bayern und Sachsen	205

Teil II. Die sächsische Territorialpolitik Heinrichs des Löwen . . .	207
I. Die territoriale Eroberungspolitik des Herzogs	209
A. Die Kämpfe an den Außenfronten des Herzogtums	209
a. Die Nordfront	211
1. Stade-Bremen	211
2. Das Slavenland und Dänemark	224
b. Die Ostfront (Brandenburg-Anhalt, Magdeburg, die Pfalz- grafschaft, Thüringen)	242
c. Die Südfront (Thüringen und Mainz)	265
d. Die Westfront (Köln und Osnabrück)	275
B. Die fremden Territorialmächte innerhalb des sächsischen Herzogtums	282
a. Halberstadt	283
b. Hildesheim	286
c. Minden, Verden, Gandersheim, Goslar	289
C. Sinn und Bedeutung der territorialen Eroberungspolitik des Herzogs	293
II. Die Wirtschaftspolitik Heinrichs des Löwen	302
A. Heinrichs Vorgehen im niederdeutschen Wirtschaftsgebiet seines Territoriums	313
Die Hafenstädte Stade, Bremen, Hamburg S. 313. Die Elb- übergänge S. 320. Bardowiek-Lüneburg S. 322.	
B. Heinrichs Vorgehen im mitteldeutschen Wirtschaftsgebiet seines Territoriums	325
Neuerwerbungen alter Handelsplätze S. 325. Neugründungen: Haldensleben S. 331. Hannover S. 336. Die Braunschweiger Hagenstadt S. 340.	
C. Die Eröffnung eines neuen Wirtschaftsgebiets	350
Das Kolonialland mit Lübeck und Schwerin S. 350. Die Ein- beziehung des nordischen Handels S. 355.	
III. Die Verwaltung des Herzogtums	359
A. Die Grafschaftsverwaltung	360
a. Die billungischen Grafschaften	360
b. Die Grafschaftsreform Lothars	364
c. Die Grafschaftsverwaltung unter Heinrich dem Löwen . . .	371
Die Zusammensetzung der alten Grafenfamilien S. 371. Die Neubesetzung von Grafschaften S. 382. Die Ministerialen S. 390.	
B. Die kirchliche Verwaltung	393
a. Die Verwaltung der kirchlichen Immunitätsgebiete	393
b. Die Besetzung der kirchlichen Stellen	405
Halberstadt und Bremen S. 406. Die Investitur im Kolonial- land S. 413.	
c. Der Verwaltungsklerus des Herzogs	417
Schluß: Herzog und Stamm	425